



Winter 2024/2025

ST. NIKOLAI

Brief der Evangelischen St. Nikolai-Kirchengemeinde Potsdam



Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Biblischer Impuls
- 6 Aus dem Gemeindegemeinderat
- 8 Gemeindeleben: Rück- und Ausblicke
- 10 Brot für die Welt
- 12 Heiligabend - Helfende gesucht!
- 13 Fastenzeit - 7 Wochen ohne
- 14 Gedeckter Tisch im März 2025
- 16 Gottesdienste
- 18 Gemeindekreise und Gruppen
- 19 Musik an St. Nikolai
- 22 Interview mit Diplom-Psychologin M. Baumann
- 26 Kinderseite
- 28 Projekte über St. Nikolai hinaus
- 29 Nagelkreuzkapelle
- 30 Besondere Termine - Herzlich Willkommen
- 31 Kontakte und Hilfsangebote
- 32 Impressum



**Evangelische St. Nikolai-
Kirchengemeinde Potsdam
Am Alten Markt
14467 Potsdam**

Telefon Büro: 0331 270 86 02

www.nikolai-potsdam.de

Titelbild: Thomas Seifert

Blick vom Turm der

Garnisonkirche auf St. Nikolai

Rückseite: Dirk Pagels

In eigener Sache

Ein großes Team Ehrenamtlicher ist in Potsdams Straßen unterwegs, um den jeweils aktuellen Gemeindebrief in die Briefkästen unserer Gemeindeglieder zu verteilen. Viele sind schon seit Jahren dabei, andere weniger lang, aber sie haben eines gemeinsam: Sie leisten einen großen Dienst für unser Gemeindeleben! Dafür ganz herzlichen Dank.

Aktuell suchen wir Austrägerinnen und Austräger in folgenden Gebieten:

Zentrum Ost:

Teile von Edisonallee und Hans-Marchwitza-Ring (73 Stück)

Teile von Edisonallee, Karl-Förster-Straße, Lotte-Pulweka-Straße (73 Stück)

Teile von Humboldttring und Wiesenstraße (79 Stück)

Wir freuen uns über Ihre Hilfe und sind für alle Rückfragen gerne da: Gemeindebüro
Tel. 0331-2708602 oder Email gemeindebuero@nikolaipotsdam.de (Eva Fischer)

Perspektivwechsel

Dazu luden wir im November unsere Ehrenamtlichen ein. Wir fuhren gemeinsam auf den Turm der Garnisonkirche und betrachteten St. Nikolai mal aus ganz ungewohnter Perspektive, aus der Ferne anstatt mitten im Geschehen. Danach genossen wir im Konzert bei uns in St. Nikolai Mendelssohns Lobgesang. Auch das eine ungewohnte Perspektive - zu Gast im eigenen Haus - für alle, die normalerweise Verantwortung übernehmen.

Und ganz ehrlich, braucht es in diesen windigen Zeiten nicht generell einen Perspektivwechsel, um in Lobgesang einzustimmen? Gesamtpolitisch wissen Sie beim Lesen vielleicht schon mehr als ich beim Schreiben, Anfang November am Ende einer bewegten Woche. Das Wetter tut sein Übriges.

Wir Christinnen und Christen sind ja Profis im Perspektivwechsel. Mitten im Winter reden wir über weihnachtliche Hoffnung, werfen in der Fastenzeit Gewohnheiten über Bord, und die Osterzeit ist ja ohnehin ein Ritt durch die Perspektiven - aber das können andere viel besser erklären als ich.

Auch dieser Gemeindebrief, der vor uns liegt - vor mir zeitlich, aus meiner Perspektive heute, und vor Ihnen in gedruckter Form oder am Bildschirm - ist Produkt eines Perspektivwechsels. Ich schreibe diesen Text zu Hause an meinem Esstisch. Draußen höre ich Schulkinder. Wer mich kennt, weiß, ich bin keine Freundin des Homeoffice. Ich brauche Bewegung und Frischluft, ich fühle mich in meinem Büro wohl, will für alle ansprechbar sein, alles griffbereit haben, verirrte Gäste auf den Turm schicken. Die Orgelmatinée ist mein täglicher kleiner Luxus.

Aber mir war klar, dass Sie bis zum Jahreswechsel auf den Gemeindebrief warten müssten, wenn ich versuche, ihn im Büro anzupacken. Eben wegen dieses Trubels und weil immer noch was wichtiger ist. Aber dies hier ist wichtig. Heute.

Ich hoffe, Sie finden in diesem Heft die Perspektive, die Sie von uns erwarten, verlässliche Infos über all das Schöne, das wir für Sie planen, das wir hoffentlich gemeinsam planen. Und vielleicht finden Sie auch neue Perspektiven - das darf jede und jeder ganz alleine herausfinden.

Zuletzt noch ein Anekdotchen aus dem Büroalltag: Das Bild auf der Rückseite ist schon etwas älter, aber wir mögen es sehr gerne, Sie ahnen, warum. Daher haben wir es drucken und in unserem Besprechungsraum aufhängen lassen - wo es in den ersten Wochen falsch herum hing!

Vielleicht täte manchmal auch ein Kopfstand gut. Aber den bekomme ich nicht mehr hin.

Biblischer Impuls

Monatsspruch Dezember 2024:

**“Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt,
die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!” (Jesaja 60,1)**

Aufstehn, aufeinander zugehn (Clemens Bittlinger)

1. Viel zu lange rumgelegen, / viel zu viel schon diskutiert.
Es wird Zeit, sich zu bewegen, / höchste Zeit, dass was passiert.

Refrain: Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn,
voneinander lernen, miteinander umzugehn.
Aufstehn, aufeinander zugehn
und uns nicht entfernen, wenn wir etwas nicht verstehn.

2. Jeder hat was einzubringen, / diese Vielfalt, wunderbar.
Neue Lieder woll'n wir singen, / neue Texte laut und klar.

Refrain: Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn, ...

3. Diese Welt ist uns gegeben, / wir sind alle Gäste hier.
Wenn wir nicht zusammen leben, / kann die Menschheit nur verlieren.

Refrain: Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn, ...

4. Dass aus Fremden Nachbarn werden, / das geschieht nicht von allein.
Dass aus Nachbarn Freunde werden, / dafür setzen wir uns ein.

Refrain: Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn, ...

[Clemens Bittlinger: Lieder vom Kirchentag. Pila Music 1999.]

Quelle im Netz mit VIVA-Video mit Sarah Kuttner und Sven Schuhmacher:
<https://deutschelieder.wordpress.com/tag/ruediger-purple-schulz/>

Ein mir zuerst als Kinderlied bekannt gewordener Song kommt mir in den Sinn, wenn ich den Monatsspruch bedenke: "Aufstehn, aufeinander zugehen". Gedichtet hat es 1996 Clemens Bittlinger. 1999, beim Kirchentag in Stuttgart, erreichte es ein größeres Publikum. Aber erst einige Jahre später wurde es als Single ausgekoppelt. Der Sänger und Gitarrist Sven Schuhmacher hatte es 2005 auf einer Konfirmation gehört und daraufhin ein Musikvideo gedreht für die damalige Sarah-Kuttner-Show (auf VIVA).

Die ältere deutschsprachige Bevölkerung ist also nun seit mindestens 20 Jahren mit diesem Song liiert und vielleicht sogar verheiratet. Porzellanhochzeit also. Die erinnert daran, dass die Ehe kostbar ist, aber auch nach 20 Jahre noch zerbrechlich.

Die Strophen sind flott gesungen. Vielleicht singen manche sie über die Jahre immer etwas zu flott, dann müssen wir uns weniger mit dem Text beschäftigen. In Zeiten, die auch schon mal ruhiger dahinflossen, fällt mir auf: Die Aufforderung, sich zu erheben, also aufzustehen, sprechen wir uns nicht nur gegenseitig zu. Auch der Prophet Jesaja fordert in einem Vierzeiler genau dazu auf:

**"Erhebe dich, werde licht, / denn dein Licht ist gekommen,
der Ehrenschein des HERRn / ist über dir erstrahlt."**

Schon das Volk Israel sollte nach der Zerstörung des Tempels den Kopf nicht in den Sand stecken - nicht nur wegen der noch anzugehenden Probleme, sondern auch deshalb nicht, weil sie sonst nicht sehen könnten, dass da Licht ist und Rettung kommt, wo alle nur Krieg und Schrecken, Dunkelheit, Streit und Angst vor der Zukunft um sich wähen. Mit Augen-zu und Kopf-im-Sand sieht man das alles zwar nicht, aber eben auch nicht das Licht, das auch uns in genau diesen Advents-Wahlkämpfen zugesagt ist. Das Motto ist: Aufstehen, sich erheben. Es wird Zeit, sich zu bewegen, auch aufeinander zu. Und Gott kommt zu uns, wird uns bescheinen und uns mit Licht umhüllen, wie dunkel auch der Tag.

Und noch ein adventliches Lied, das manche eher mit den Fantastischen Vier und Fußball verbinden, kommt mir in den Sinn:

"Was Geht, was geht? / Ich sag's dir ganz konkret.
Was geht, was geht? / Ich sa- ich sag's dir ganz konkret:"

"Erhebe dich, werde licht, / denn dein Licht ist gekommen,
der Ehrenschein des HERRn / ist über dir erstrahlt."

Darauf sag ich: Amen - Ihr Pfarrer Matthias Mieke

Der Gemeindegemeinderat hat das Wort...

Finden Sie nicht auch, dass dieses Jahr unglaublich schnell vergangen ist? Der Sommer ist gefühlt gerade erst vergangen, und schon fangen wir wieder an, uns über Weihnachtsgeschenke und -freuden Gedanken zu machen. Und wir blicken zurück, auf das was war oder geworden ist, und nach vorne ins neue Jahr - auch im Gemeindegemeinderat.

2024 hatte für uns ein klares Hauptthema mit dem Abschied von Pfarrerin Ute Hagmayer und dem Finden und Einbinden von Pfarrer Gregor Hohberg in unsere Gemeinde. Wir freuen uns, dass er gut angekommen und für uns da ist.

Im Oktober durften wir eine gelungene Gemeindefahrt nach Bad Belzig erleben - dafür geht unser ganz besonderer Dank an unseren Förderverein.

Der neue Konfiks hat mit 14 jungen Menschen rund um Pfarrer Hohberg begonnen. Sie bereiten sich auf die Konfirmation 2026 vor. Als erste gemeinsame Aktion haben sie in Vorbereitung auf das Gedenken am 9. November die Stolpersteine für von den Nazis verfolgte und deportierte jüdische Menschen aus unserem Gemeindegebiet geputzt. Im neuen Jahr sind Exkursionen und eine gemeinsame Fahrt mit der älteren Gruppe und Pfarrer Mieke geplant.

Die rund 80 ehrenamtlich Engagierten in unserer Gemeinde waren im November zu einem gemeinsamen Nachmittag und Abend eingeladen. Es war ein schöner Tag voller alter und neuer Begegnungen.

Wir als Gemeindegemeinderat sind dankbar, dass sich mit Mona Weizel aus der Gemeinde eine junge Frau gefunden hat, die sich um die Pflege der Gemeindechronik kümmert. Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

In diesem Jahr konnte unsere Kirche fast täglich geöffnet sein. Das verdanken wir unserem Team am Empfang - auch dafür an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank. Mit Sorge schauen wir hier in die Zukunft, da im Sommer 2025 wichtige Fördermaßnahmen auslaufen. Wir hoffen sehr, dass sich Türen auftun und wir weiterhin das wichtige Angebot der Offenen Kirche stemmen können - die Vorgespräche dazu laufen.

Volle Fahrt haben auch die Vorbereitungen für den nächsten Gedeckten Tisch im März aufgenommen - Sie lesen dazu mehr auf Seite 14. Herzlichen Dank an das Team aus Ehren- und Hauptamtlichen, die sich hier einbringen.

Stolz sind wir auf unseren Nikolaichor, der gemeinsam mit Partnerchören im Herbst Mendelssohns Lobgesang in Bonn, Cottbus und Potsdam auf die Bühne brachte. Herzlichen Dank für diese gelungenen Konzerterlebnisse - wir freuen uns auf das Weihnachtsoratorium und alles, was uns im kommenden Jahr erwartet.

Anna Bräutigam hat ihren Bachelorabschluss in Evangelischer Religionspädagogik an der Evangelischen Hochschule Berlin gemacht - herzlichen Glückwunsch!

Am Ende des Jahres 2025 stehen die Wahlen zum neuen Gemeindekirchenrat an. Das wird uns beschäftigen. Wenn Sie sich vorstellen können, in der Gemeinde mehr Verantwortung zu übernehmen oder mehr über die Arbeit des GKR erfahren möchten, sprechen Sie bitte mich persönlich, die Pfarrer oder eines unserer Mitglieder an - wir freuen uns.

Herzlichen Dank für all die Zeit und Energie, die Sie in unsere Gemeinde einbringen, und für all das Schöne, das wir gemeinsam erleben dürfen. Die Advents- und Weihnachtszeit liegt vor uns und erfüllt uns mit gespannter Vorfreude. Ich wünsche Ihnen für diese besondere Zeit und für das neue Jahr 2025 den Segen unseres HERRn!

Herzlichst,

Ihr Dirk Scheinemann
(Vorsitzender des Gemeindekirchenrates)



Foto von Dirk Scheinemann: Dirk Pagels

Lebendige Gemeinde - Rückblicke

Eine neue Erntekrone für St. Nikolai

... hat der Förderverein unserer Gemeinde dankenswerterweise in diesem Jahr organisiert und finanziert. Nach einigen Irrungen und Wirrungen - eine Erntekrone kauft man eben nicht im Laden an der Ecke - schmückte sie pünktlich zum Erntedanksonntag das Kirchenschiff und sorgte für Freude und Dankbarkeit in den Herzen.

Auch um den Altarschmuck kümmerte sich der Förderverein - ganz herzlichen Dank!



Foto: Viola Göllitz

Unser Gemeindeausflug am 20. Oktober

Um 12:30 Uhr fuhr der Bus mit einer fröhlichen Gesellschaft aus Gemeindemitgliedern und Freunden der St. Nikolaikirche nach Bad Belzig. Begrüßt und betreut vom Förderverein unserer Gemeinde begann ein ereignisreicher Tag. Unser Besuch galt der Altstadt und überraschte mit vielen kleinen Höhepunkten. Als wir gegen 13:30 Uhr die Briccus-Kapelle betraten, erwartete uns etwas sehr Eindrückliches: Durch bunte Glasfenster schien die Sonne auf einen kleinen bemalten Raum, einen wunderschönen Altar und kunstvolle Kassettendecken. Frau Pfarrerin i.R. Weichenhan fing unser Staunen auf. Sie sprach zu uns, und wir sangen, unter anderem Da Pacem Domine! Glaube, Liebe, Hoffnung schwebtem im Raum - in aller Unvollkommenheit!

Die anschließende Burgbesichtigung war sehr interessant. Sie schlug den Bogen zur historischen Altstadt. Dort fand sich auch das "Café zur Postsäule" wo wir sehr gut bewirtet wurden. An den Tischen fanden sich zum Teil Menschen zusammen, die sich mitunter noch nie gesehen hatten.



Kirche St. Marien, Foto: www.reiseregion-flaeming.de

und Ausblicke



Der letzte Teil der Ausfluges bescherte uns noch eine Überraschung. Die St. Marienkirche und das Carl-Gottlieb-Reißiger-Museum warteten auf uns. Nach einem kurzen Fußweg standen wir vor einem ochenblutfarbenen Fachswerkhaus, von der Sonne angeschieneren. Das Museum "überraschte" uns mit Informationen über einen längst vergessenen Musiker.

Die Feldsteinkirche St. Marien und ihre Pfarrerin Dr. Moldenhauer bilden den Abschluss unseres Ausfluges. Gemeinsam mit Stadtführer Bill Nickl führte sie uns in die Reformationsgeschichte von Belzig ein.

Reich und voller Informationen rundete sich der Tag. Abschiedsworte von Pfarrerin Weichenhan, ein Geschenk an unsere Kirchengemeinde und nicht zuletzt das herrliche Herbstwetter ... ein gelungener Tag!

Danken muss man dem Förderverein, insbesondere Viola Göllitz!

Text: Marianne Rutzen | Foto: Viola Göllitz

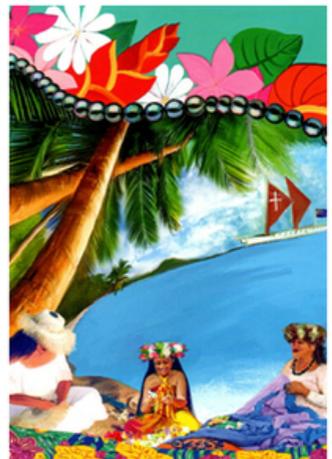
Weltgebetstag 2025: " Wunderbar geschaffen "

Christinnen der Cookinseln, des kleinen Inselstaates, haben den Weltgebetstag 2025 vorbereitet. Sie führen uns in eine wunderbare Tropenwelt, für die sie dankbar sind, und laden uns ein, die Wunder der Schöpfung zu erkennen und zu schützen. Große Sorgen bereiten ihnen der Klimawandel und der Tiefseebergbau. Zusammengehörigkeit ist ihre Stärke, die Urmütter und Vorfahren geben ihnen Kraft und Zuversicht, wie uns alle auch der Psalm 139 lehrt. Wir sind alle wunderbar geschaffen - einzigartig.

Info-Veranstaltung: März 2025 im Seniorenkreis

Ökumenische Andacht: 7. März, 11 Uhr in St. Nikolai

Regina Pawlitzky



Brot für die Welt - einfach erklärt

Liebe Kinder und Familien,

gerade in der für uns so vollen und üppigen Weihnachtszeit möchten wir auch an jene denken, für die ein voll gedeckter Tisch keine Selbstverständlichkeit ist. In Burundi, einem kleinen Land im Osten Afrikas, haben viele Familien nicht genug zu essen. Besonders betroffen sind Kinder: Jedes zweite unter fünf Jahren ist mangelernährt. Das bedeutet, dass es nicht die Nährstoffe bekommt, die es braucht für ein gesundes Wachstum und eine gute Entwicklung.

An Weihnachten, wo es darum geht, Freude zu teilen und einander zu unterstützen, können wir ein Zeichen der Nächstenliebe setzen. Die Organisation „Brot für die Welt“ und ihr Partner „Ripple Effect“ helfen den Menschen in Burundi mit unserer Hilfe. Sie unterstützen Familien, eine Zukunft aufzubauen, in der jeder genug zu essen hat. Doch wie funktioniert das genau?

In Burundi kümmern sich die Mitarbeiterinnen von „Ripple Effect“ in den Dörfern besonders um die Frauen. Die sind nämlich oft die treibende Kraft, wenn es darum geht, Familien zu ernähren und für Kinder zu sorgen. Viele Frauen lernen dort, mit nachhaltigen Methoden Obst und Gemüse anzubauen. Die Frauen lernen, welche Pflanzen gut zusammen wachsen und wie sie den Boden gesund halten können. Dann wird die Erde nicht vom Regen weggeschwemmt. Sie bleibt fruchtbar. So kann auch in den nächsten Jahren genug geerntet werden.

Spendenaktion zu Weihnachten

Doch die Hilfsorganisation „Ripple Effect“ hilft nicht nur bei der Landwirtschaft. Frauen lernen auch, wie sie Spar- und Kreditgruppen gründen können. In diesen Gruppen legen sie kleine Geldbeträge zusammen, um sich gegenseitig zu unterstützen, z.B. wenn jemand dringend Geld für Saatgut oder Werkzeuge für die Landwirtschaft braucht. So schaffen es die Frauen, sich gegenseitig zu helfen und gemeinsam für ihre Familien zu sorgen.

Und hier kommt unsere Weihnachtsaktion ins Spiel: Mit einer Spende können wir dazu beitragen, dass die Kinder und Familien in Burundi das ganze Jahr über genug zu essen haben. Jeder Euro hilft den Menschen in Burundi, ein selbstständiges und würdevolles Leben zu führen, ohne auf ständige Hilfe angewiesen zu sein.

Diese Weihnachtszeit können wir nutzen, um ein wenig von dem Glück, das wir selbst erfahren, mit anderen zu teilen. Unsere Hilfe wird so zu einem besonderen Geschenk: Wir schenken Hoffnung, Selbstvertrauen und die Chance auf eine bessere Zukunft. Gemeinsam lassen wir ein Licht der Hoffnung in Burundi leuchten, das weit über Weihnachten hinausstrahlt.

Wir bedanken uns von ganzem Herzen für jede Unterstützung und wünschen Euch allen eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit!

Eure Gemeindepädagogin Anna Bräutigam

Spenden könnt Ihr in den Christvespern am Heiligen Abend
in den evangelischen Kirchen oder jederzeit online
www.brot-fuer-die-welt.de



Heilig Abend 2024 - Helfende gesucht!

Die Kirche füllt sich. Die Spannung kribbelt in der Luft. Freude.

Es ist Heilig Abend.

Wir freuen uns sehr über die traditionell pickepackevolle Kirche am 24.12., aber wir können sie nur stemmen, wenn wir viele ehrenamtliche Gastgeberinnen und Gastgeber haben.

Zwei Christvespern sind in diesem Jahr geplant: Um 15:30 Uhr mit Pfarrer Gregor Hohberg (in diesem Jahr ohne Krippenspiel) und um 17 Uhr mit Pfarrer Matthias Mieke und der Cantorey St. Nikolai.

Wir erwarten jeweils ca. 800 Gäste.

Wir haben daher ein Online-Formular mit QR-Code erstellt, wo Sie sich gerne mit einer oder mehreren Personen eintragen können für folgende Dienste:

Vorbereitung der Kirche am Vortag:

Liedhefte + Spendentüten verteilen in den Bankreihen

Dienstagnachmittag ab ca. 14 Uhr, für die Christvesper um 15:30 Uhr:

- ab 14 Uhr Einlass + Einweisung der Gäste
- Kollekte sammeln an den Ausgangstüren

Zwischen den Christvespern: Austausch von Liedheften und Spendentüten

Für die Christvesper um 17 Uhr:

- ab 16:30 Uhr Einlass + Einweisung der Gäste
- Kollekte sammeln an den Ausgangstüren

Nach den Christvespern: Einsammeln übriger Liedhefte und Spendentüten

Natürlich können Sie sich gerne auch im Gemeindebüro anmelden, Tel. 2708602.



7 Wochen Ohne

Der leichte Meerwind weht durch meine Haare, eine leichte Kühle tritt durch meinen Mantel und meine Kleidung. Ich spüre die angenehme Brise, während ich auf den Horizont der Ostsee schaue und mich frage: Was ist eigentlich dahinter? Ich werde ruhig und denke: Was könnte hinter meinem Stress und den Ängsten vor der Zukunft stehen?

Die Fastenaktion "7 Wochen Ohne - Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik" lädt uns in diesem Jahr besonders herzlich dazu ein, frischen Wind zu nutzen, aus der Angst und der Panik herauszugehen und zu schauen, was uns dahinter erwartet.

Herzlich willkommen zur Andacht am Aschermittwoch mit Pfarrer Gregor Hohberg am 5. März um 18 Uhr in St. Nikolai und zum gemeinsamen Fasten in den Fastenzeitgruppen der evangelischen Kirchen!

Die Infos werden zu finden sein unter www.kirchenkreis-potsdam.de



7 WOCHEN OHNE
3/2025
Die Fastenaktion der evangelischen Kirchen

Luft holen!

Sieben Wochen ohne Panik

5. März bis 21. April 2025

edition ✦ chrism

Gedeckter Tisch am 22. März 2025

Der Gedeckte Tisch öffnet Türen und Herzen.

Bereits zum 11. Mal trommelt das Organisationsteam rund um Dr. Ariane Zibell und Jakob Wiede aus dem Gemeindegemeinderat für den 22. März die Menschen zusammen: Zahlreiche Partnerinnen und Partner aus dem sozialen wie kulturellen Bereich werden wieder ihre Dienste wieder kostenlos anbieten. Sponsorinnen und Sponsoren sind eingebunden, Gäste, Künstlerinnen und Künstler, die für das reiche Kulturprogramm stehen. Über 100 Helfende weit über die Gemeinde St. Nikolai hinaus packen am Tag selbst mit an. Und das alles für diejenigen, die Platz nehmen an der reich gedeckten Tafel: Bedürftige, Geflüchtete, sozial Benachteiligte, kinderreiche Familien. Alle kommen zusammen, essen und trinken, genießen das durchgängige Bühnenprogramm, können die vielfältigen Beratungsangebote wahrnehmen oder zum Friseur gehen. Kinder können sich schminken lassen, die Haare einflechten, Spiel- und Bastelangebote wahrnehmen, sich auf der Hüpfburg austoben oder auf einem echten Pferd reiten.



Fotos auf dieser Seite:

1. und 4. Martin Kunze, 2. und 3. Olaf Gutowski

- es geht nur gemeinsam

Es soll ein Tag des Verwöhnt-Werdens sein, ein Tag, der Neues und Besonderes erleben lässt, ein Tag der Begegnung, der Gemeinschaft, des Aufeinander-Zugehens, des Einander-Zuhörens und Gemeinsam-Erlebens. Die Türen sind weit geöffnet und es ist genügend Platz an den Tischen und in den Bänken vorhanden - an alle Bürgerinnen und Bürger Potsdams und seine Gäste ein ganz herzliches willkommen!

Auch in diesem Jahr sind wir auf die ehrenamtliche Hilfe vieler angewiesen und freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme über das Gemeindebüro, direkt bei Frau Dr. Zibell oder über den QR-Code:



Fotos auf dieser Seite:

1. Martin Kunze, 2., 3. und 4. Olaf Gutowski



A: Abendmahl
C: Kirchencafé
K: Kindergottesdienst

Dezember

1. Dezember, 1. Advent

10 Uhr, Nikolaikirche KC
 Pfarrer Gregor Hohberg, KMD Björn O. Wiede,
 Cantorey St. Nikolai
im Anschluss Adventscafé und Adventsbasteln

10.30 Uhr, Friedenskirche C
 Pfarrer Tobias Ziemann mit Kinder- und
 Jugendchor, Leitung: Juliane Esselbach

8. Dezember, 2. Advent

10 Uhr, Nikolaikirche AK
 Pfarrer Matthias Mieke
 KMD Björn O. Wiede

14 Uhr, Friedenskirche
 Pfarrer Tobias Ziemann, anschl. Adventsfeier

15. Dezember, 3. Advent

10 Uhr, Nikolaikirche K
 Pfarrer Gregor Hohberg, Bläserchor St. Nikolai
 Leitung: Elisabeth Goetzmann

10.30 Uhr, Friedenskirche C
 Vikar Kevin Houghton

22. Dezember, 4. Advent

10.30 Uhr, Friedenskirche
Regionaler Gottesdienst
 Pfarrer Tobias Ziemann

17 Uhr, Nikolaikirche
 Adventssingen Potsdamer Chöre
 (ausverkauft)

24. Dezember, Heilig Abend

15.30 Uhr, Nikolaikirche - *Christvesper*
 Pfarrer Gregor Hohberg, KMD Björn O. Wiede,
 mit KonfirmandInnen

17 Uhr, Nikolaikirche - *Musikalische Christvesper*
 Pfarrer Matthias Mieke, KMD Björn O. Wiede,
 Cantorey St. Nikolai

15 Uhr, Friedenskirche - *Christvesper*
 Gemeindepädagogin Anna Bräutigam,
 Pfarrer Tobias Ziemann

16.30 Uhr, Friedenskirche - *Christvesper*
 Pfarrer Tobias Ziemann

18 Uhr, Friedenskirche - *Christvesper*
 Vikar Kevin Houghton *mit der Kantorei*

23 Uhr, Friedenskirche
Musik zur Christnacht mit dem Vocalkreis

25. Dezember, 1. Christtag

10 Uhr, Nikolaikirche
 Bischof Christian Stäblein / Pfarrer Matthias
 Mieke
 KMD Björn O. Wiede

17 Uhr, Friedenskirche
Internationaler Gottesdienst

26. Dezember, 2. Christtag

10 Uhr, Nikolaikirche A
 Generalsuperintendent Kristóf Bálint /
 Pfarrer Gregor Hohberg,
 Trio „Johann Gottfried Walther“

10.30 Uhr, Friedenskirche
 Pfarrer Tobias Ziemann (Liturgie),
Verabschiedung von Vikar Kevin Houghton
 (Predigt)

29. Dezember, 1. Sonntag nach dem Christfest

10 Uhr, Nikolaikirche
 Pfarrer Matthias Mieke
 Dr. Dawid Ślusarczyk (Orgel)

A: Abendmahl
C - Kirchencafe
K: Kindergottesdienst

Januar

5. Januar, 2. Sonntag nach dem Christfest

10 Uhr, Nikolaikirche AK
 Pfarrer Matthias Mieke
 Dr. Dawid Ślusarczyk (Orgel)

10.30 Uhr, Friedenskirche
 Prädikant Holger Rhode

6. Januar, Epiphania

Neujahrsempfang der Innenstadtkirchen

18 Uhr, Garnisonkirche
 (Nagelkreuzkapelle)

beginnt mit einer Andacht (Siehe S. 30)

12 Januar, 1. Sonntag nach Epiphania

10 Uhr, Nikolaikirche K
 Pfarrer Gregor Hohberg
 KMD Björn O. Wiede

10.30 Uhr, Friedenskirche
 Pfarrer Tobias Ziemann

19. Januar, 2. Sonntag nach Epiphania

10 Uhr, Nikolaikirche AK
 Pfarrer Gregor Hohberg
 KMD Björn O. Wiede

10.30 Uhr, Friedenskirche
 Pfarrer Tobias Ziemann

26. Januar, 3. Sonntag nach Epiphania

10 Uhr, Nikolaikirche K
 Pfarrer Matthias Mieke
 KMD Björn O. Wiede

14 Uhr, Friedenskirche
Einführungsgottesdienst

Pfarrer Matthias Puppe mit Berliner
 Missionswerk, Pfarrer Tobias Ziemann

Februar

2. Februar, 4. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr, Nikolaikirche A
 Pfarrer Matthias Mieke
 Dr. Dawid Ślusarczyk (Orgel)

10.30 Uhr, Friedenskirche A
 Pfarrer Tobias Ziemann

9. Februar, Letzter Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr, Nikolaikirche
 Pfarrer Gregor Hohberg
 KMD Björn O. Wiede

10.30 Uhr, Friedenskirche
 N.N.

16. Februar, Septuagesimä

10 Uhr, Nikolaikirche AK
 Pfarrer Matthias Mieke
 KMD Björn O. Wiede

10.30 Uhr, Friedenskirche
 N.N.

23. Februar, Sexagesimä

10 Uhr, Nikolaikirche K
 Pfarrer Gregor Hohberg, Pfarrer M. Mieke
 KMD Björn O. Wiede

10.30 Uhr, Friedenskirche
 N.N.

2. März, Estomihi

10 Uhr, Nikolaikirche AK
 Pfarrer Gregor Hohberg
 KMD Björn O. Wiede

5. März, Aschermittwoch

18 Uhr, Nikolaikirche
 Andacht mit Pfarrer Gregor Hohberg

Aktivitäten in der Gemeinde



Christenlehre

dienstags (außer in den Ferien)

15 Uhr für 1.-3. Klassen

16.15 Uhr für 4.-6. Klassen

Konfikurse

zur Konfirmation 2025

Pfarrer Matthias Mieke

Begonnen im September 2023

zur Konfirmation 2026

Pfarrer Gregor Hohberg

Begonnen im Oktober 2024

Bibel-Gesprächskreis

Monatlich, meist am 3. Donnerstag

18.30 Uhr: 12.12., 16.1., 20.2.

Senior:innenkreis

immer am 1. und 3. Mittwoch

im Monat, 15 Uhr

Gemeinderaum St. Nikolai

Nikolaichor Potsdam

dienstags, 19.15 Uhr

Kontakt: KMD Björn O. Wiede

wiede@bachtage.de

Gebetskreis

immer am 2. und 4. Donnerstag

im Monat, 17.30 Uhr

im Raum der Stille

Familienprechstunde mit Diplom- Psychologin Maïke Baumann

nächste Termine: 19.12., 2.1.

Anmeldung unbedingt erforderlich
über nebenstehenden QR-Code

Suchtgefährdetendienst in der Diakonie Berlin-Brandenburg e.V.

dienstags um 18 Uhr

Lindenstraße 56, 1. Etage

Kontakt: Rosemarie Lieckfeldt

0176 - 234 316 35

Beratung nur mit Termin

Christlicher Verein junger Menschen (CVJM)

Stephan Scholz

www.cvjm-potsdam.de

Gottesdienste

Seniorenresidenz Heilig-Geist-Park

Burgstraße 31

erster Dienstag im Monat, 10 Uhr

Betreutes Wohnen City-Quartier

Friedrich-Engels-Str. 92

erster Freitag im Monat, 15.15 Uhr

Kursana Pflegeheim

Heinrich-Mann-Allee 21

letzter Freitag im Monat, 10 Uhr

Männer für Christus

öffentliches Vespergebet, freitags 18 Uhr

Musik an St. Nikolai

Samstag, 30. November, 16 Uhr

Macht der Hoffnung. **52. Potsdamer Advents- und Weihnachtsmusik**

Liturgie: Superintendentin Angelika Zädow und Pfarrer Gregor Hohberg

Veranstaltet vom Posaunendienst in der EKBO

Sonntag, 1. Dezember, 17 Uhr

Mit Bach in den Advent - Orgelmusik zu Advent und Weihnachten

Nadiya Velychko (Orgel)

Sonntag, 8. Dezember, 17 Uhr

Mit Bach in den Advent - Orgelmusik zu Advent und Weihnachten

Björn O. Wiede (Orgel)

Freitag, 13. Dezember, 19.30 Uhr

Wiener Sängerknaben

Samstag, 14. Dezember, 17 Uhr

Bach: Weihnachtsoratorium I-III

Birita Poulsen (Sopran), Juliane Sandberger (Alt)

Jaeil Kim (Tenor), Simon Robinson (Bass)

Nikolaichor Potsdam

Europe Symphony Orchestra

Björn O. Wiede

Donnerstag, 19. Dezember, 18.30 Uhr

Adventskonzert des Stabsmusikkorps der Bundeswehr

Benefizaktion für den Gedeckten Tisch 2025

Sonntag, 22. Dezember, 17 Uhr

Adventssingen Potsdamer Chöre (ausverkauft)

Musik an St. Nikolai

26. Dezember, 17 Uhr

Festliches Weihnachtskonzert - Trompete und Orgel

Bernhard Plagg (Solotrompeter Deutsches Symphonie Orchester)

Björn O. Wiede (Orgel)

27. Dezember, 18 Uhr

Weihnachtskonzert Don Kosaken Chor Serge Jaroff

Leitung: Wanja Hlibka

Dienstag, 31. Dezember, 17 Uhr

Silvesterkonzert - Glockenklang und Sinfonie

Mozart: Ouvertüre zur „Zauberflöte“

Beethoven: 5. Sinfonie c-Moll

Schumann: Konzert für Violoncello und Orchester a-Moll

Philipp Wiede (Solocellist der Münchner Symphoniker)

Europe Symphony Orchestra

Dirigent: Björn O. Wiede

Samstag, 18. Januar 2025

Innenstadt-Aktion „Unterwegs im Licht“

16 Uhr Orgelführung für Familien

17 Uhr Virtuose Orgelmusik

Björn O. Wiede (Orgel)

Sonntag, 26. Januar, 16 Uhr

Gregorian Voices

Veranstalter:

Muhsik Agentur Ltd. & Co. KG



Foto: Martin Kunze

Konzertvorschau

Montag, 14. April 2025, 19 Uhr

Gedenken an die Zerstörung Potsdams vor 80 Jahren

POTSDAM REQUIEM

Oratorium für Soli, Sprecher, gemischten Chor, Orchester,
Schlagwerk und Orgel von Björn O. Wiede

(bisherige Aufführungen 2013, 2015, 2017, 2019, 2022)

Nikolaichor Potsdam

Europa Symphony Orchestra

Dirigent: Björn O. Wiede

Karfreitag, 18. April 2025, 18 Uhr

Johann Sebastian Bach: Passion

EXXENTIAL BACH



Foto: Martin Kunze

Gemeinde im Gespräch

Ein Interview mit Maike Baumann, approbierte Kinder-, Jugend- und Erwachsenenpsychotherapeutin und Mediatorin

Liebe Frau Baumann, Sie bieten seit einiger Zeit die „Familiensprechstunde“ in der Nikolaikirche an - was verbirgt sich dahinter?

Maike Baumann: „Hinter der Familiensprechstunde steht ein Angebot, das es Menschen ermöglicht, über ihre Themen zu sprechen, ohne dass eine Diagnose oder Krankheitsbehandlung vorausgesetzt wird, wie es oft bei kassenfinanzierten Angeboten der Fall ist. Viele Familien erleben immer wieder schwierige Situationen, in denen es einfach gut wäre, mit jemandem darüber zu sprechen – ob es nun um Erziehung, die Beziehung zwischen Eltern oder die Herausforderungen des Familienalltags geht. Die Familiensprechstunde soll niedrigschwellig und kostenfrei Zugang zu fachlicher Begleitung geben, ohne lange Wartezeiten oder finanzielle Hürden. Es geht um einen Raum, in dem Eltern, Großeltern und auch junge Menschen, die Fragen oder Sorgen haben, einfach mal mit einer fachkundigen Person reden können, die ihnen Feedback und Impulse gibt.“



Wie kamen Sie mit dieser Idee in die Nikolaikirche?

Baumann: „Die Kirche ist für mich ein Ort der Offenheit und des Ankommens. Da ich selbst Mitglied der Gemeinde bin und meine vier Kinder hier konfirmiert wurden, kam für mich die Idee nahe, dieses Angebot in die Gemeinderäume zu bringen. Die Kirche ist ein offener, einladender Raum, der Menschen die Möglichkeit gibt, sich mit ihren Anliegen angenommen zu fühlen, ohne dass ein religiöser Hintergrund im Vordergrund stehen muss. Das Angebot sehe ich nicht als therapeutische Behandlung im klassischen Sinne, sondern eher als begleitendes, unterstützendes Gesprächsangebot, das hilft, in schwierigen Situationen kurz innezuhalten und neue Perspektiven zu gewinnen. Viele Herausforderungen, vor denen Familien heute stehen, sind einfach ein Teil des Lebens – sie bedingen keine Diagnose, und trotzdem ist oft ein neutraler Blick von außen hilfreich.“

Interview mit Maike Baumann

Was ist der Unterschied zur Seelsorge, die es ja in der Kirche schon gibt?

Baumann: „Die Familiensprechstunde hat keinen spezifisch religiösen Fokus. Während die Seelsorge oft auf individuelle spirituelle Begleitung ausgerichtet ist, geht es bei der Familiensprechstunde eher um soziale und psychologische Themen wie Erziehung, Beziehungen und familiäre Dynamiken. Natürlich können spirituelle Fragen auch eine Rolle spielen, aber im Vordergrund stehen die praktischen Themen des Miteinanders. Das Ziel ist, eine Anlaufstelle zu bieten, die Familien und Einzelpersonen hilft, mit den Herausforderungen, die im Zusammenleben entstehen, besser umzugehen.“

Nun steht bald die Weihnachtszeit an. Was sind typische Herausforderungen für Familien in dieser besonderen Zeit?

Baumann: „Weihnachten und Neujahr bringen häufig generationsübergreifende Treffen mit sich. Es kommen also oft Menschen zusammen, die sich selten sehen, wie erwachsene Geschwister oder Eltern und erwachsene Kinder. Wenn dann alte Konflikte bestehen – ob ausgesprochen oder unausgesprochen –, kann dies zu Spannungen führen. Hinzu kommt, dass Feiertage, besonders die Weihnachtszeit, oft hohe Erwartungen an die Familienzusammenführung wecken. Die Dynamik in Familien wird dann durch diese besonderen Tage noch stärker aufgeladen. Stress ist eine natürliche Reaktion, wenn wir uns aus unserem Alltag lösen, und wenn alte, nicht verarbeitete Konflikte oder unausgesprochene Erwartungen mit am Tisch sitzen, können aus Kleinigkeiten schnell große Themen werden.“

Wie können Familien solche stressigen Situationen in der Weihnachtszeit entschärfen?

Baumann: „Es hilft, sich gezielt Freiräume zu schaffen und zu respektieren, wenn jemand aus der Runde sich zurückzieht. Die Feiertage laufen besser, wenn alle darauf achten, dass genügend Raum für Ruhe besteht – sei es, indem man mal spazieren geht, sich für ein kurzes Nickerchen zurückzieht oder einfach mal alleine einen Moment für sich genießt. Auch schöne Rituale wie gemeinsames Kochen oder das bewusste gemeinsame Essen tragen zur Entspannung bei. Eine Viertelstunde Abstand kann oft schon Wunder wirken und die Gemüter beruhigen, bevor man wieder zusammensitzt.“

Maike Baumann, Diplompsychologin

Ein weiteres Thema ist das bewusste Auseinandersetzen mit Erwartungen: Wenn Großeltern andere Vorstellungen vom Familienleben oder Verhalten am Tisch haben, lohnt es sich, solche Punkte ruhig anzusprechen, andererseits werden wir nicht in der kurzen Zeit des Miteinanders ganze Erziehungskonzepte verändern, da hilft es, den Fokus auf ein gutes Miteinander zu legen. Wichtig ist, in solchen Momenten Wünsche klar zu formulieren, ohne zu erwarten, dass sie automatisch erfüllt werden. Wenn das Gefühl im Raum steht, dass alle eine gute Zeit haben wollen, dann kommen oft Lösungen zustande, mit denen alle gut leben können.“

Gibt es konkrete Tipps, wie man die Zeit besinnlich gestalten kann, auch wenn Konflikte schwelen?

Baumann: „Eine gute Vorbereitung kann helfen. Wer sich im Vorfeld überlegt, was die eigenen Erwartungen sind, kann diese klarer äußern und Missverständnisse vermeiden. Auch konkrete Absprachen wie „wer übernimmt welche Aufgaben“ oder „wann sind die Essenszeiten“ schaffen Ordnung und vermeiden Stress. Die Einhaltung von Grenzen ist ebenso wichtig. Wenn Gastgeber beispielsweise merken, dass eine Diskussion zu emotional wird, ist es völlig in Ordnung, um eine Pause zu bitten oder die Diskussion auf eine andere Zeit zu verschieben.

Auch Rituale sind wertvoll. Gemeinsames Kochen, Spielen oder das Abschalten aller elektronischen Geräte für eine bestimmte Zeit kann für eine ruhige Atmosphäre sorgen. Den Fokus auf die kleinen, verbindenden Momente zu legen, fördert Nähe und stärkt den Zusammenhalt in der Familie.“

In der dunklen Jahreszeit leiden viele Menschen unter gedrückter Stimmung. Was kann dagegen getan werden?

Baumann: „Bewegung ist ein echter Stimmungsaufheller. Selbst ein kurzer Spaziergang an der frischen Luft kann helfen, den Kopf freizubekommen und Stress abzubauen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Kontakt mit anderen Menschen. Gerade wer allein ist, kann durch eine stärkere Einbindung in das Gemeindeleben oder lokale Angebote wie Volkshochschulkurse oder Freizeitaktivitäten neue soziale Kontakte knüpfen. Das Bedürfnis nach Gemeinschaft steckt tief in uns. Für viele kann es Sinn stiften, sich für andere einzusetzen, sei es im Ehrenamt, bei Projekten oder Aktivitäten, die Freude machen. Das Gefühl, zu etwas beizutragen, gibt uns allen eine tiefere Zufriedenheit.“

berät in Nikolai: Familiensprechstunde

Haben Sie eine kleine Übung, die den Alltag aufhellen kann?

Baumann: „Eine Übung, die ich gerne empfehle, ist die sogenannte Bohnenübung. Man steckt sich morgens ein paar kleine Gegenstände, etwa Bohnen oder Cent-Stücke, in eine Hosentasche. Jedes Mal, wenn man am Tag etwas Schönes erlebt, wandert ein Gegenstand in die andere Tasche. So lernt man, den Blick bewusst auf positive Erlebnisse zu lenken und dem „Negativitäts-Bias“ entgegenzuwirken, der dafür sorgt, dass wir negative Dinge oft stärker wahrnehmen. Diese Übung verbessert die Stimmung nachweislich und ist ein einfacher Weg, das Schöne im Alltag mehr zu würdigen.“

Welche Rolle spielt Spiritualität in Ihrem Angebot?

Baumann: „Spiritualität kann für viele Menschen in schwierigen Zeiten eine Quelle der Stärke sein. Das Gefühl, in etwas Größeres eingebunden zu sein und eine Verbindung zu etwas zu haben, das uns stabilisiert und uns Kraft gibt, ist ein großes Geschenk, eine Gnade. In der Nikolaikirche ist jeder willkommen, auch ohne religiöse Verpflichtungen. Der Raum der Kirche kann ein Ort der Ruhe und Besinnung sein, und viele Menschen finden darin einen Moment der inneren Einkehr. Auch wenn mein Angebot der Familiensprechstunde primär ein sozialer und psychologischer Ansatz ist, schwingt eine spirituelle Offenheit mit, die es den Menschen erleichtert, sich willkommen und geborgen zu fühlen.“

Vielen Dank für das Gespräch, Frau Baumann! Es klingt nach einer wunderbaren Möglichkeit, Familien in schwierigen Zeiten eine wertvolle Unterstützung zu bieten. Wir freuen uns, Sie demnächst wieder in der Nikolaikirche willkommen zu heißen!

Infos und Anmeldung zur Familiensprechstunde: siehe Seite 18.

Das Interview führte Gemeindepädagogin Anna Bräutigam.



Fotos: Maike Baumann

Kinderseite

Liebe Kinder, liebe Familien,

mit einem fröhlichen Rabimmel-Rabammel-Rabumm zogen wir am St. Martinstag dem Pferd hinterher von der Nikolaikirche zur St. Peter-und-Paul-Kirche. Alle gemeinsam, evangelische und katholische Familien und Gäste, es war schön.



Und nun dürfen wir uns auf die Adventszeit freuen. Damit es zu Hause auch direkt schön geschmückt ist, haben wir für das Wochenende des 1. Advent einen Veranstaltungs-Doppelpack für Euch vorbereitet: Am Samstag, 30. November ab 10 Uhr werden wir gemeinsam mit Ehrenamtlichen aus der Gemeinde Kerzen verzieren und Kerzenständer selbst gießen. Im zweiten Schritt sind dann alle herzlich eingeladen zum großen Gottesdienst am 1. Advent. Die neue Konfi-Gruppe wird sich vorstellen, der Chor wird singen, und auch an Euch Kinder ist gedacht. Die Kinder der Christenlehre sind auch dabei.

Nach dem Gottesdienst machen wir es uns bei Punsch und Keksen gemütlich und bemalen die Kerzenständer, basteln, singen und genießen das Beisammensein. Für die Erwachsenen gibt es ein Kirchencafé.

Die Christenlehre macht im Advent eine Pause. Viele der Kinder sind am Heiligen Abend beim Krippenspiel in der Friedenskirche dabei, für das fleißig geprobt wird. Wer Lust hat, noch einzusteigen, kann sich gerne bei mir melden! Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

von Anna Bräutigam



Fotos: Anna Bräutigam

Das neue Jahr beginnt königlich: Am 7. Januar starten die beiden Gruppen der Christenlehre wieder (um 15-16 Uhr für Kinder der 1.-3. Klassen und um 16:15-17:30 Uhr für Kinder der 4.-6. Klassen), und traditionell werden wir zum neuen Jahr "Gallettes du roi" backen. Darauf freue ich mich jetzt schon, die sind so lecker!

Es lohnt sich, bereits jetzt den 18. Januar im Kalender anzustreichen. Dann findet in der ganzen Innenstadt wieder "Unterwegs im Licht" statt, mit beleuchteten Häusern und großem Laternenumzug. Hier in Nikolai wollen wir ab 14 Uhr in "Godly play - Gott im Spiel" eine biblische Geschichte ganz anders kennenlernen. Um 15 Uhr ist große Kirchenführung für Familien, um 16 Uhr Orgelführung für Familien mit Herrn Wiede.

Es wird also wieder viel los sein. Bevor ich es vergesse: auch Niki lässt herzlich grüßen! Er ist mal wieder unterwegs und freut sich auch schon sehr auf Weihnachten.

Wir wünschen Euch eine gesegnete Zeit!

Euer Niki und Eure Anna Bräutigam

Abendbrotkirche // Friedenslicht

Die **Abendbrotkirche**: ein junges, neues und innovatives Gottesdienstformat im Kirchenkreis Potsdam. Das Besondere an der Abendbrotkirche ist, dass man sich in der Mitte des Gottesdienstes Zeit für ein gemeinsames Abendessen nimmt. Den Anfang bilden Musik, ein thematischer Einstieg und die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Nach dem Abendessen schließt der Abend mit Musik, Gebet und Segen.

Die erste Abendbrotkirche 2025 findet am Freitag, dem 17. Januar statt.

Ort und weitere Termine: www.kirchenkreis-potsdam.de



Der Pfadfinderstamm Sanscoussi lädt zusammen mit der Evangelischen Jugend und der Katholischen Gemeinde St. Peter & Paul ein am 3. Advent zu einer **Friedenslichtfeier** um 16:30 Uhr vor der Kirche St. Peter&Paul: gemeinsam singen wir Adventslieder am Feuer, beten für den Frieden und teilen das Licht aus der Geburtskirche in Bethlehem miteinander. Im Anschluss gibt es Chai-Tee.

Bringen Sie gerne ein Glas mit, um Ihre brennende Kerze windgeschützt in Ihre Gemeinde, in Ihr Haus oder zu Menschen zu bringen, die sich darüber freuen.

Johannetta Cornell



Nagelkreuzkapelle im Turm der Garnisonkirche

7. Dezember, 18 Uhr

Gottesdienst zum 2. Advent | Pfr. Dr. Jan Kingreen und Matthias Jacob (Orgel)

10. Dezember, 18 Uhr

„Lebendige Bibliothek“ – Gespräch mit Zeitzeugen zum religiösen Leben in der DDR

21. Dezember, 18 Uhr

Musik-Gottesdienst mit Abendmahl | Ruth Michael (Sopran), Dr Florian Stocker (Orgel) und Pfr. Dr. Jan Kingreen (Liturgie)

24. Dezember, 17 Uhr

Christvesper | Pfr. Dr. Jan Kingreen und Albert Schwericke (Orgel)

31. Dezember, 18 Uhr

Gottesdienst am Altjahresabend | Sup. Angelika Zäadow und Dr. Dawid Slusarczyk (Orgel)

4. Januar, 18 Uhr

Gottesdienst | Pfr. Dr. Jan Kingreen, Christian Deichstetter

18. Januar ganztags: **Unterwegs im Licht**

Familienprogramm mit Laternenbasteln, Führungen

27. Januar, 19 Uhr

**Finissage der Augenzeugen-Ausstellung mit
Zeitzeugengespräch eines Shoa-Überlebenden**

1. Februar, 18 Uhr

Gottesdienst | Holger Rohde und Christian Deichstetter

15. Februar, 18 Uhr

Musik-Gottesdienst mit Abendmahl | Ev. Kantorei Babelsberg und Pfr. Dr. Jan Kingreen (Liturgie)

19. Februar 18 Uhr

Werkstattgespräch: Barbara Stollberg-Rilinger (Rektorin Wissenschaftskolleg zu Berlin) gibt Einblicke in Ihre entstehende Biographie über Friedrich Wilhelm I.

24. Februar 18 Uhr

Gedenkandacht: drei Jahre russischer Angriffskrieg auf die Ukraine

Jeden Mittwoch, um 08.30 Uhr: **Segen-to-go – Orgelmusik, Psalm oder ein Gedicht – der andere Start in den Tag mit einem Kaffee zum Mitnehmen**

Jeden Freitag, um 12 Uhr: **Friedensandacht mit Nagelkreuzgebet**

**Neujahresempfang
der Innenstadtkirchen:
6. Januar, 18 Uhr
Rollmops-Empfang**

Herzlich Willkommen

30. November, 10 Uhr: **Adventskranzkerzen basteln** für Groß und Klein mit Rosi Lieckfeldt und Gemeindepädagogin Anna Bräutigam

16 Uhr: Macht der Hoffnung. 52. **Potsdamer Advents- und Weihnachtsmusik**, Liturgie Superintendentin Angelika Zadow und Pfarrer Gregor Hohberg

1. Dezember: Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 1. Advent mit anschließendem **Adventsaft und Bastelaktion** (mit KonfirmandInnen, Christenlehrekindern und Cantorey)

6. Dezember: **Nikolausspiel** für Kindergartenkinder

18. Dezember: **Adventsfeier** im Seniorenkreis, 15 Uhr

20. Dezember: **Adventssingen** der Comeniusschule, 10 Uhr

6. Januar, 18 Uhr: **Neujahrempfang in der Garnisonkirche**

Herzlich laden die Innenstadtkirchen am zum "Rollmops-Empfang", um gemeinsam mit anderen PotsdamerInnen auf das neue Jahr anzustoßen. Der Empfang beginnt mit einer Andacht, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

18. Januar: **Unterwegs im Licht** mit beleuchteten Gebäuden und reichem Kulturprogramm in der Potsdamer Mitte. In Nikolai:

14 Uhr Godly play - Gott im Spiel (Gemeindepädagogin Anna Bräutigam)

15 Uhr Kirchenführung für Familien (Pfarrer Matthias Mieke, Gemeindepädagogin Anna Bräutigam)

16 Uhr Orgelführung für Familien (Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede)

17 Uhr Virtuose Orgelmusik (Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede)

19 Uhr Friedensgebet (Pfarrer Gregor Hohberg)

20. - 24. Januar: **Schließzeit St. Nikolai**

7. März: Gottesdienst zum **Weltgebetstag** der Frauen, 11 Uhr

Kontakt und Hilfe

Gemeindebüro Eva Fischer

Telefon: 0331 - 270 86 02

Telefax: 0331 - 237 00 066

gemeindebuero@nikolaipotsdam.de

Bürozeiten:

Mo / Di / Mi 9.30 - 15 Uhr

Do 9.30 - 18 Uhr

Pfarrer Matthias Mieke

Geschäftsführender Pfarrer

Telefon: 0331 - 270 86 02

Pfarrwohnung: 0331 - 967 98 18

m.mieke@nikolaipotsdam.de

Pfarrer Gregor Hohberg

Pfarrer an St. Nikolai

Telefon: 0331-600 86 991

Sprechzeiten: donnerstags 15-17 Uhr

gregor.hohberg@nikolaipotsdam.de

Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede

Telefon: 0331 - 23 704 73

wiede@bachtage.de

Gemeindepädagogin Anna Bräutigam

Telefon: 0160 - 23 77 003

a.braeutigam@evkirchepotsdam.de

Konto der Kirchengemeinde

z.B. für Kirchgeldzahlungen, Spenden

Kirchliches Verwaltungsamt Potsdam

IBAN: DE 1252 0604 1000 0390 9859

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: RT-2017 + Name + Zweck

Förderverein der St. Nikolai-Kirchengemeinde

z.B. für Missionarische- und Sonderprojekte

IBAN: DE 4010 0900 0018 0449 4002

BIC: BEVODEBBXXX

foerderverein@nikolaipotsdam.de

Musik an St. Nikolai Potsdam e.V.

Kirchenmusik

IBAN: DE 0910 0900 0018 0442 8018

BIC: BEVODEBB

www.nikolaiorgel.de

**Hilfe bei Missbrauch,
Missbrauchs-
verdacht und sexualisierter
Gewalt**

Diakon:in Friedan Holzki

Telefon: 0331 - 201 536 9

f.holzki@evkirchepotsdam.de

**Hilfetelefon bei Gewalt
gegen Frauen**

116 016

kostenfrei

24/7 und anonym

Telefonseelsorge

0800 - 111 0 111

0800 - 111 0 222

kostenfrei

24/7 und anonym



Öffnungszeiten der Kirche

Besuch der Kirche und kostenpflichtiger Turmaufstieg:

montags bis samstags 9.30 - 17 Uhr, sonntags: Besichtigung ab 11 Uhr, Turm ab 12 Uhr

An vielen Tagen Orgelmatinée 11.15 Uhr

Aktuelle Öffnungszeiten bei Google Maps

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben durch den Gemeindegemeinderat der Ev. St. Nikolai-Kirchengemeinde Potsdam, Am Alten Markt, 14467 Potsdam **Redaktion und Layout** Pfarrer Matthias Mieke, Eva Fischer Einsendeschluss für die neue Ausgabe 1. Februar 2025 an gemeindebrief@nikolai-potsdam.de **Druck** Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen **Auflage** 3.500 Stück. Redaktionelle Änderungen der eingereichten Artikel vorbehalten. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Erhalt des Briefes. Papier: blauer-engel.de/uz195

